



An den Grossen Rat

19.5582.02

BVD/P195582

Basel, 9. Februar 2022

Regierungsratsbeschluss vom 8. Februar 2022

Anzug Kerstin Wenk und Konsorten betreffend «Ermöglichung ordentlicher Betrieb von Kinderplanschbecken auf Spielplätzen und Parkanlagen von Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2020 den nachstehenden Anzug Kerstin Wenk und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Auf der Claramatte oder im Solitude Park, aber auch auf anderen grösseren Spielplätzen gibt es Kinderplanschbecken. Diese kleinen «Kinder-Bädli» erfreuen seit Jahren zahlreiche Kinder und ihre Eltern eben zum Beispiel auf der Claramatte, mit dem Wasser speienden Frosch mittendrin.

Der Stadtgärtner kam jeweils morgens irgendwann und schrubbte und befüllte das Bädli. Dies aber nur von Juni bis August, und nur von Montag bis Freitag. Nach der Putzaktion und dem Befüllen des Bädli wurde es meistens Mittag, und bis das Wasser dann angenehm warm war, wurde es fast Abend. Dann, wenn es am schönsten wurde (und die Kinder nach dem Mittagsschlaf oder dem Kindergarten auf der Claramatte auftauchten), um Punkt vier Uhr, kam der Stadtgärtner auf dem Heimweg wieder vorbei und zog den Stöpsel raus, damit das Wasser ablied.

Es ist nachvollziehbar, dass der Frust von Kindern und Eltern gross war. Kommt dazu, dass an den Wochenenden gar nichts ging. Zahlreiche Eltern versuchten sich selber zu behelfen, um die Kinder etwas länger planschen zu lassen. Wenn man reklamierte, hiess es, es könne ja eine Elterngruppe die Betreuung des Bädli übernehmen. Die Stadtgärtnerei versuchte später sogar einmal eine solche Elterngruppe zu formieren; doch es meldete sich verständlicherweise niemand.

Das Prinzip ist heute noch genau dasselbe geblieben. An den warmen Maitagen stehen die schönen Becken leer, denn befüllt wird erst ab dem meistens nassen Juni. Und - siehe unten - spätestens in der zweiten Woche September wird der Dienst eingestellt, egal, ob noch 36°C am Schatten gemessen werden. Weiterhin wird weder am Samstag noch am Sonntag gereinigt und befüllt. An den Abenden müsste grundsätzlich niemand mehr vorbeikommen, um das Wasser abzulassen, weil dies nun von einer zeitgesteuerten Automatik erledigt werden kann.

Claramatte als Beispiel

Auf der enorm stark genutzten Claramatte kämpfen Eltern seit nunmehr um die 20 Jahre in dieser Sache. Hier ist es schlicht nicht möglich, die Betreuung des Kinder-Bädli durch eine Elterngruppe zu organisieren. Es gibt diese konstante Elterngruppe nicht, und wenn es sie gäbe, wäre sie mit den Reinigungsarbeiten v.a. am Wochenende völlig überfordert. Nicht selten ist das Kinder-Bädli am Sonntagmorgen mit Glasscherben und anderem Unrat aus der Samstagnacht "bestückt".

Doch die Stadtgärtnerei bleibt hart, sowohl mit der Bemessung der zu kurzen "Saison" wie auch mit der Beschränkung auf die Wochentage. Vor einigen Jahren konnten die Robi-Spiel-Aktionen für die Claramatte eine gangbare Lösung finden: Derjenige Stadtgärtner, der das Bädli unter der Woche von Amtes

wegen bereitstellte, kam auch am Samstag- und Sonntagmorgen vorbei und reinigte/befüllte das Becken. Bezahlte wurde er an den Wochenenden aber nicht durch die Stadtgärtnerei, sondern aus einer Kostenstelle der Robi-Spiel-Aktionen. Dies ist in der heutigen Situation von Robi-Spiel-Aktion nicht mehr möglich. Für 2019 wird der Verein Claramatte diese Kosten übernehmen müssen, bezahlt aus Mitgliederbeiträgen und Spendengeldern. Aber das kann es wirklich nicht sein.

Es handelt sich vielmehr um ein generelles Problem. Die Betreuung von intensiven genutzten, öffentlichen Parks und Anlagen, Spielplätzen, und damit auch die Kinder-Planschbecken, ist aus der Sicht der Anzugstellerin klar eine öffentliche Aufgabe im Interesse von vielen Familien mit Kindern. Deshalb müsste ein beauftragter Dienst auch die nötigen Mittel erhalten. Es kann nicht sein, dass Anwohnerinnen und Anwohner entweder betteln gehen müssen, um die Infrastruktur der Stadt zu finanzieren, oder dass sie gar gezwungen werden, einen öffentlichen Dienst selbst auszuführen.

Die AnzugstellerInnen bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Ob die Stadtgärtnerei, oder eine andere kantonale Stelle (z.B. das Sportamt) diese ausserordentlich beliebten Kinder-Planschbecken weiterhin betreiben kann. Bei den heutigen veränderten klimatischen Bedingungen resp. den vermehrt ausserordentlich heissen Temperaturen bedeuten solche Angebote vielen kleinen Baslerinnen und Basler mit ihren Eltern sehr viel.
2. Ob es möglich wäre dies an die Öffnungszeiten der Gartenbäder anzupassen, also jeweils von Mai bis September. Selbstverständlich wäre es im jeweiligen Ermessen des zuständigen Dienstes, bei allzu kalter oder nasser Witterung auf die Befüllung zu verzichten.
3. Ob es noch mehr Parkanlagen gibt, bei denen es sinnvoll wäre ein Kinder-Planschbecken zu installieren.

Kerstin Wenk, Alexandra Dill, Michelle Lachenmeier, Pascal Pfister, Christian C. Moesch, Beatrice Isler, André Auderset»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Die Kinderplanschbecken sind eine Spezialität der Stadt Basel. Sie haben eine lange Tradition und werden täglich mit Frischwasser befüllt. Damit kann auf technisch aufwändige Umwälzpumpen und auf den Zusatz von chemischen Mitteln verzichtet werden. Aktuell gibt es in 18 Parkanlagen Planschbecken und zusätzlich zahlreiche Brunnen und Wasserspiele, die ebenfalls für das erfrischende Kinderspiel genutzt werden.

Der in diesem Anzug beschriebene Sachverhalt zu den Planschbecken, insbesondere zur Claramatte stimmt nicht mit den heutigen Begebenheiten überein. Die Claramatte wurde im Jahr 2005 inklusiv des Planschbeckens neugestaltet. Seither verfügt das Becken über eine automatische Befüllung, die auf 10 Uhr eingestellt ist und eine automatische Entleerung, die auf 21 Uhr eingestellt ist. Damit hat sich der Betrieb deutlich vereinfacht und der Aufwand beschränkt sich auf die Reinigung, bevor die Befüllung startet. Die Stadtgärtnerei setzt sich aktiv dafür ein, den Wochenendbetrieb auch hier mit Freiwilligen sicher zu stellen. Seit der Sanierung 2005 konnte stets eine Lösung gefunden werden, obwohl es aufgrund der Lage hier nicht einfach ist.

Alle Basler Planschbecken werden in der Regel von Anfang Mai bis Ende September an Tagen mit Temperaturen über 25 Grad befüllt. Damit konzentrieren wir uns auf diejenigen Tage, die erfahrungsgemäss gut genutzt werden und verzichten auf den Verbrauch der doch recht grossen Wassermengen an Tagen, die kaum zum Baden einladen.

Im Rahmen von Parksanierungen konnten in den letzten Jahren einige Planschbecken erneuert werden. Dabei wurden sie meist durch eine Modellierung des Beckens attraktiver gestaltet. Sie wurden zudem gemäss den neuen Sicherheitsnormen auf eine Wassertiefe von maximal 20 cm angepasst und der Wasserspass oft auch mit Wasserdüsen ergänzt. Damit erhalten die Becken auch ohne Wasserbefüllung in den kühleren Jahreszeiten einen grossen Spielwert und werden rund ums Jahr rege genutzt. Sanierungen bieten zudem die Gelegenheit, die Planschbecken mit automatischen Wasseranlagen auszurüsten, so dass der Aufwand für das Befüllen und Ablassen des Wassers deutlich geringer wird.

Die Reinigung und Befüllung der Planschbecken erfolgt an den Wochentagen durch die Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei. Die Mitarbeitenden sind im Rahmen ihrer gärtnerischen Aufgaben und für die Reinigung der Parkanlagen vor Ort und nehmen das Befüllen der Planschbecken jeweils frühmorgens wahr, damit sich das Wasser aufwärmen kann.

An den Wochenenden sind nur wenige Mitarbeitende der Stadtgärtnerei für die Reinigung der besonders stark genutzten Parkanlagen im Einsatz. Diese sind jeweils stark gefordert, um die durch Littering immer stärker verschmutzten Parkanlagen rechtzeitig zu säubern. Um alle Planschbecken auch an den Wochenenden am frühen Morgen durch die Stadtgärtnerei befüllen zu können, müssten deutlich mehr Mitarbeitende im Wochenend-Einsatz sein. Insbesondere Planschbecken, die noch nicht automatisch geleert und befüllt werden können, verursachen grosse Wartezeiten für die Mitarbeitenden. Dies kann mit den aktuellen Ressourcen nicht geleistet werden.

Planschbecken in den grossen Parkanlagen werden schon heute durch die Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei neben der Reinigung der Grünflächen bewirtschaftet. In kleineren Anlagen, die nicht im Turnus der Wochenendreinigung sind, und bei Planschbecken ohne Automatik wäre der Aufwand an Wochenenden jedoch unverhältnismässig gross, da das Auslaufen und wieder Einlaufen lassen des Wassers sehr viel Zeit braucht. Bei diesen Standorten funktioniert das Modell der Betreuung durch interessierte Eltern seit Jahren gut. Diese werden durch die Stadtgärtnerei instruiert und mit dem nötigen Material ausgerüstet. Der freiwillige Einsatz der Eltern wird im Quartier sehr geschätzt und kommt den Kindern zugute.

Zu den Fragen:

1. *Ob die Stadtgärtnerei, oder eine andere kantonale Stelle (z.B. das Sportamt) diese ausserordentlich beliebten Kinder-Planschbecken weiterhin betreiben kann. Bei den heutigen veränderten klimatischen Bedingungen resp. den vermehrt ausserordentlich heissen Temperaturen bedeuten solche Angebote vielen kleinen Baslerinnen und Basler mit ihren Eltern sehr viel.*

Die Stadtgärtnerei betreibt an den Wochenenden aktuell 3 Planschbecken selber. Dies erfolgt im Rahmen der Wochenendreinigung in den grossen Parkanlagen Schützenmattpark, Kannenfeldpark und Voltamatte. In weiteren 14 Anlagen werden die Planschbecken von freiwilligen Elterngruppen oder Parkcafébetreibern betreut. Im Sommer 2021 war einzig für das Planschbecken auf dem Max Kämpf-Platz der Wochenendbetrieb vakant.

Soll zukünftig von diesem Modell abgewichen und die Bewirtschaftung aller Planschbecken an den Wochenenden alleine durch die Stadtgärtnerei erfolgen, entstehen unverhältnismässig hohe Kosten.

2. *Ob es möglich wäre dies an die Öffnungszeiten der Gartenbäder anzupassen, also jeweils von Mai bis September. Selbstverständlich wäre es im jeweiligen Ermessen des zuständigen Dienstes, bei allzu kalter oder nasser Witterung auf die Befüllung zu verzichten.*

Im Gegensatz zu den Gartenbädern, werden die Planschbecken jeden Tag neu befüllt. Deshalb wird die Bewirtschaftung auf die Witterung abgestimmt. Um einen unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden, werden sie nur befüllt, wenn aufgrund der Witterung auch einige badende Kinder zu erwarten sind. In der Regel werden die Planschbecken ab Anfang Mai bis Ende September bei stabiler Witterung mit mehr als 25 Grad betrieben. Sie werden jeweils am morgen früh gefüllt, damit sich das Wasser bis am Nachmittag auf Badetemperatur erwärmen kann.

3. *Ob es noch mehr Parkanlagen gibt, bei denen es sinnvoll wäre ein Kinder-Planschbecken zu installieren.*

Bei Parksanierungen werden jeweils die Bedürfnisse der Nutzenden im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens abgeholt. Diese werden in der Planung bestmöglich aufgenommen und umgesetzt. Wo die Verhältnisse es zulassen und das Bedürfnis besteht, werden beim Bau von neuen Parkanlagen auch neue Planschbeckenstandorte geschaffen. So ist zum Beispiel auf dem Max Kämpf-Platz 2020 ein neues grosses Planschbecken gebaut worden.

Neben Planschbecken werden auch Wasserspiele und Brunnen bestmöglich in die Planungen einbezogen. Das Element Wasser wird im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung zukünftig eine noch grössere Bedeutung erhalten, wie dies auch im Stadtklimakonzept unter «Blauen Massnahmen» aufgeführt ist.

1. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Kerstin Wenk und Konsorten betreffend «Ermöglichung eines ordentlichen Betriebes von Kindersplanschbecken auf Spielplätzen und Parkanlagen von Basel» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin